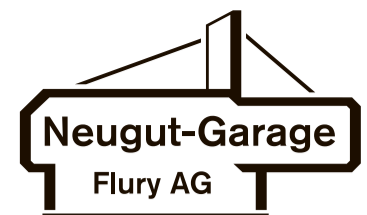


Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg AG, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 16 44, Fax 044 811 18 77



Ihr **NISSAN**
Partner beim Glattzentrum

Neugut-Garage Flury AG
Neugutstrasse 57
8304 Wallisellen
Tel. 044 877 30 00
www.neugut-garage.ch

Opfikon erhält günstige Parkerweiterung

Die Stadt Zürich braucht ihr Klärwerk an der Glatt nur noch zum Teil. Ein anderer könnte umgestaltet und der Öffentlichkeit zugänglich werden. Opfikon und Zürich treiben entsprechende Pläne voran.

Roger Suter

Seit 2001 wird in der Südostecke von Glattpark kein Abwasser mehr gereinigt. Die Stadt Zürich hat ihre Abwasserreinigungsanlage Glatt, kurz ARA, 2001 ausser Betrieb genommen. Heute fliesst das Abwasser aus den Haushaltungen von Zürich-Nord, das zum überwiegenden Teil aus dem Zürichsee stammt, durch einen langen Stollen zurück ins Limmattal, in die grosse Kläranlage Werdhölzli, und danach in die Limmat, wo es von Natur aus hingehört.

Die Natur war aber nicht der einzige Grund, weshalb Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) ihren Ableger in Opfikon stillgelegt hat: Das Klärwerk hätte dringend saniert und für rund 215 Millionen Franken massiv ausgebaut werden müssen. Da ein neues ARA-Projekt über einen Zweckverband im Mittleren Glattal am Ausscheren Dübendorfs scheiterte, musste die Stadt Zürich ihr Abwasserproblem alleine lösen.

Zürich entschied sich für die günstigere Variante und grub für 238 Millionen Franken einen 5,3 Kilometer langen Stollen von der ARA unter dem Bahnhof Oerlikon hindurch bis nach Wipkingen. Von dort fliessen seit 2002 jede Sekunde zwischen einem halben und acht Kubikmeter Abwasser ins Werdhölzli, das noch



So ähnlich wie heute im Werdhölzli, woher unser Bild stammt, könnte es beim Opfikerpark auch einmal aussehen: Aus den stillgelegten Klärbecken sind Teiche geworden; ein Grillplatz bietet Platz für Feste. *Foto: ERZ*

Kapazität besass. Günstiger deshalb, weil der Betrieb in Opfikon fast ohne Personal läuft und so 10 Millionen Franken im Jahr spart. Ausserdem hält der Stollen länger als eine Kläranlage.

Gesammelt wird das Abwasser aus Zürich-Nord aber nach wie vor in der ARA Glatt. Ansonsten hätten sämtliche Zuleitungen neu geführt werden müssen. Noch in Betrieb sind die Rückhaltebecken, die bei starkem Regen Überschwemmungen verhindern sollen, und das Dienstgebäude mit Büros und Platz für Verpflegung. Der grösste Teil der Anlagen und Gebäude wird aber nicht mehr direkt

Fortsetzung auf Seite 7



Dieser vordere Teil des ARA-Geländes bleibt geschlossen; der Aufwand für Sicherungsmassnahmen wäre gross (links die Emu-Weide). *Foto: rs.*



MITTEILUNG
AUS DEM
STADTHAUS

Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger

Am Montag, 11. März, stehe ich Ihnen wiederum von 17.30 bis 18.30 Uhr für Gespräche ohne Voranmeldung zur Verfügung: Stadthaus, Büro 102, 1. Stock.

Auch Anregungen und Ideen jeglicher Art nehme ich gerne entgegen.

Andere Gesprächstermine können mit der Stadtkanzlei vereinbart werden (Tel. 044 829 82 21).

Ich freue mich auf zahlreiche Kontakte und grüsse Sie freundlich.



Ihr Stadtpräsident

P. Remund

Viele Sprachen

Die Frauenchöre von Opfikon und Bülach proben seit mehr als einem Jahr für ihr grosses Vorhaben. 21 Schweizer Hits in fünf Sprachen haben sie geübt. Nach der Bülacher Premiere folgt am 17. März das Opfiker Konzert. *Seite 3*

Wenige Traktanden

Die erste Gemeinderatssitzung des Jahres vom vergangenen Montag war fast ebenso kurz wie die Traktandenliste. Doch sie war nicht vergebens: Durch die Kreditbewilligung kann die Glärnischstrasse bald saniert werden. *Seite 6*

Alle Möglichkeiten

Der «Stadt-Anzeiger» begleitet in einer Serie den Sekundarschüler Benjamin bei seiner Berufswahl. Diese wird heute unterstützt durch ein Computerprogramm, das Stärken und Schwächen minutiös auflistet. *Seite 11*

**WO ES WASSER GIBT,
WERDEN DIE KINDER SATT.**

Mit Ihrer Spende bewässern wir Felder. Denn kein Kind soll Hunger leiden.
Jetzt per SMS 10 Franken spenden:
Wasser 10 an 488.

HELVETAS
Handeln für eine bessere Welt

BEER

**Transporte, Umzüge
Einlagerungen**

Inhaber M. Hiltbrand

Telefon 044 810 58 82
044 810 15 69
Natel 079 404 53 76
Fax 044 810 15 92

Wallisellerstrasse 127
8152 Glattbrugg
E-Mail: info@beer-umzuege.ch



Passt zum Glattpark-See: Aus der dem Park zugewandten Rotonde könnte – wie im Zürcher Werdhölzli – ein begrünter Teich werden. ERZ

Opfikon erhält günstige Parkerweiterung

Fortsetzung von Seite 1

benötigt. Der ehemalige «Eindicker» dient ERZ heute für Tagungen und Seminare, die im Weiterbildungszentrum «ARA Glatt bilden + begegnen» stattfinden. Im hohen, ehemaligen Faulturm hat die Stadtzürcher Berufsfeuerwehr zwei Übungsparcours für Rettungen aus Rauch und grösseren Höhen sowie Fahrsimulatoren eingerichtet. Auf einer grossen Wiese picken die zwei Emus «Ara» und «Glatt» im Gras, flugunfähige australische Laufvögel, die im Zoo keinen Platz mehr hatten. Und in der ehemaligen Gebläsehalle hat ERZ ein Museum für seine historischen Fahrzeuge eingerichtet.

Teiche, Grillplätze Vereinshaus

Nun will ERZ in Opfikon wiederholen, was es auch im Werdhölzli mit nicht mehr benötigten Vorklärbecken gemacht hat: Die kreisrunden Becken, in denen sich Sand absetzt sowie Öle und Fette oben abgeschöpft wurden, hat ERZ zu Teichen umgebaut, für Fische, für Amphibien und zur natürlichen Reinigung. Aus den drehbaren Brücken sind feste, begehbare geworden, von denen aus sich Fische, Kröten und Lurche beobachten lassen. Im Werdhölzli ist das allerdings ERZ-Angestellten und angemeldeten Gruppen vorbehalten.

In Opfikon hingegen soll die Nutzung öffentlich sein. Die Stadt plant, vorerst die zwei Becken nördlich der Gebläsehalle umzugestalten. Eines soll einen Badeteich bilden, das Zweite wird mit Kies und Sand aufgefüllt und so gleichsam zum überdimensionierten Sandkasten werden. «Das Projekt ist fantastisch», schwärmt Verwaltungsdirektor Hansruedi Bauer begeistert. Im Grünstreifen



Eine Skizze von ERZ mit einer möglichen Nutzung als Spielplatz.

fen östlich der Teiche zeigen die Pläne Grillstellen und Gartencheminées. Vorgesehen sind ausserdem ein paar Container für Werkzeug, Gartenmöbel oder Ähnliches sowie ein teils offenes, teils geschlossenes Vereinshaus mit Wasser- und Stromanschlüssen. Noch in diesem Frühsommer soll mit dem Umbau begonnen werden, eine Eröffnung im Herbst wäre denkbar.

Diesmal ist Finanzierung sicher

Bauer hat einigen Grund, sich zu freuen: Nach vielen Nutzungsideen, die allesamt an der in Opfikon nicht vorhandenen Finanzierung gescheitert sind, hat er nun einen Weg gefunden, der die Stadt kaum etwas kostet: Die rund zwei Millionen Franken (wovon nur eine für die erste Etappe vorgesehen ist) stammen zur Hälfte von ERZ. Dieses müsste, falls das Gelände abgetragen würde, unter Umständen Sanierungskosten in unbekannter Höhe gewärtigen, denn das Grundstück um die Rotonden gilt laut kantonalem Kataster als «Belasteter Standort ohne schädliche oder lästige Einwirkungen». Das heisst, bei grösserer Bautätigkeit müsste das betroffene Erdreich abgetragen und teuer entsorgt werden. Da nun aber nur in bescheidenem Rahmen, spricht



So sehen die stillgelegten Opfiker Rotonden heute aus; im Hintergrund die Leopold-Bachmann-Siedlung im Glattpark. Foto: Roger Suter

oberflächlich umgebaut wird, konnte ERZ diesen erheblich kleineren Betrag für das Projekt zur Verfügung stellen.

Die andere Hälfte des Geldes stammt von der Leopold-Bachmann-Stiftung. Der Erbauer der 16 Häuser umfassenden Wohnsiedlung «Glattbach» am Nordende des Glattparks unterstützt damit «Projekte in Bezug auf Bauten wie Ergänzungsbauten, Erst- und Ergänzungseinrichtungen», wie es bei der Stiftung heisst. Das jüngste Opfiker Projekt hat die Verantwortlichen überzeugt: Eine halbe Million Franken wurde der Stadt Opfikon bereits überwiesen, die andere Hälfte liegt zweckgebunden auf einem Sperrkonto.

Opfikons Beitrag umfasst die teilweise bereits erfolgte Erschliessung des Areals von Norden her und später den Betrieb.

Betrieb zum Fastnulltarif?

Der Erhalt der alten Klärbecken – erklartes Ziel der Projektidee – birgt aber auch Risiken: Verschiedene Bau- und Sicherheitsvorschriften schreiben dafür Schutzzäune und Ähnliches gegen Stürze und damit zusätzliche Investitionen vor. Solche werden aber teilweise hinfällig, wenn das Gelände nicht frei zugänglich, sondern nur unter Aufsicht zu benutzen ist. Und so sieht das Projekt für den Betrieb des Geländes drei Möglichkeiten vor: Einerseits könnte die städtische Jugendarbeit hier etwas Neues anbieten. Neben der Betreuung, beispielsweise an einigen Nachmittagen pro Woche, wäre auch ein Teil der Betriebskosten durch das Jugendarbeitsbudget abgedeckt.

«Wir von der Jugendarbeit würden gern den Lead übernehmen» versichert Walter Bickel, Jugendbe-

auftragter der Stadt Opfikon. «Schliesslich ist es eigentlich ein grosser Spielplatz», schmunzelt er. Zusammen mit einem oder zwei Partnern könnte er sich auch vorstellen, ihn zu vermieten und die Benutzung zu koordinieren.

Auch der erweiterte Vorstand des Quartiervereins Glattpark könnte sich vorstellen, seinen Teil zum Gelingen beizutragen. «Wir wollen die Lebensqualität erhalten und fördern», begründet Präsident Marc-André Senti den Willen zum Engagement. «In Opfikon hat jeder Stadtteil seine Qualitäten. Das könnte unser Beitrag für ganz Opfikon sein.» An der Generalversammlung im April will er näher informieren.

Als weitere mögliche Teilzeitbetreiber kommen die Parklotsen in Frage. «Man könnte auch eine Betriebsgesellschaft oder -gruppe gründen», schlägt Bauer vor. «Wir sind offen für alle Interessenten.»

Mehrere Anläufe nötig

Als drittes betriebliches Standbein möchte Opfikon das Gelände und das Vereinshaus für Feste, Firmenanlässe und Ähnliches vermieten. «Aus diesen Einnahmen könnten wir einen weiteren Teil der Betriebskosten finanzieren», mutmasst Bauer. Eine nicht zu tief angesetzte Depotgebühr böte Gewähr, dass entweder gut ausgeräumt würde oder die Kosten dafür gedeckt wären.

Schon von 2007 bis 2010 hat Opfikon einen Teil des Geländes genutzt: Die Parklotsen konnten sich in der Gebläsehalle eine Werkstatt und einen Lagerraum einrichten. Diese Verwendung wurde aber aus finanziellen Gründen genauso verworfen wie eine kulturelle in der wettergeschützten Gebläsehalle.

OPFIFON



Roger Suter

Die Tunnelfahrt durch den künftigen Abwasserstollen (siehe Artikel rechts) werde ich nie vergessen: Die Medienleute sassen mit der damaligen Zürcher Stadträtin Kathrin Martelli in einer Grubenbahn, die laut quietschend durch den Käferberg holperte. Damit konnte die sanierungsbedürftige ARA Glatt geleert werden – und verschwand aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit. Und damit auch ein

Das Kunststück

Stück weit das Bewusstsein, dass alles, was wir im WC runterspülen, nicht einfach verschwindet.

Nicht verschwinden soll die Industriebranche der Kläranlage: Einen Teil nutzt Entsorgung und Recycling weiterhin, wenn auch etwas abseits des Kerngeschäftes. Doch die Lage am Rand des Glattparks schreit geradezu auch nach einer Opfiker Nutzung. Allerdings scheiterten mehrere entsprechende Versuche an der Finanzierung.

Nun hat die Verwaltung das Kunststück fertiggebracht, den zwingend vorgeschriebenen Umbau für Opfikon beinahe kostenneutral zu bewerkstelligen. Dabei bleiben die äusseren Zeichen der ARA am Rand zweier Städte erhalten – und erinnern weiterhin daran, wie gern Menschen ihre Probleme exportieren. Opfikon täte gut daran, diese Chance zu nutzen: So günstig kommt es nie mehr zu einer Parkerweiterung.

GV der «Freizyti»

Am Donnerstag, 7. März 2013, um 19 Uhr, findet im reformierten Kirchgemeindehaus 47. Generalversammlung der «Freizyti» statt. Sie stellt Kreativen Werkstätten und Wissen zur Verfügung (www.freizyti.ch). Der Besuch der GV ist für Aktivmitglieder obligatorisch. Im Verhinderungsfalle bitte abmelden bei Rita Widmer, Tel. 0448102316. Nach der GV offeriert der Verein einen kleinen Imbiss.

Der Vorstand

Vereinsversammlung des TVO

Am Freitag, 22. März 2013, um 20.15 Uhr, findet im Vereinshaus an der Zunstrasse die diesjährige Mitgliederversammlung des TVO statt. Bei dieser Gelegenheit werden sich die Mitglieder die Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres gerne nochmals in Erinnerung rufen. Zudem kündigen sich auch für das kommende Vereinsjahr sportliche wie gesellschaftliche Leckerbissen an.

Weitere interessante Details zur Vereinsversammlung sowie das Neuste zum Vereinsgeschehen kann auch auf der Homepage unter www.tvopfikon.ch abgerufen werden.

Für die Aktivmitglieder ist die Teilnahme an der Vereinsversammlung obligatorisch, Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich willkommen.

Turnverein Opfikon-Glattbrugg, der Vorstand

GV TVO: Fr, 22. März, 20.15 Uhr, Vereinshaus, Zunstrasse 13. www.tvopfikon.ch.



Dieser Teich im Werdhölzli dient der Wasserreinigung. ERZ